

Vorlagennummer: 2025/332
Vorlageart: Berichtsvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Reaktivierung der SPNV-Strecke Lüneburg-Soltau / Verschiebung der Inbetriebnahme

Federführung: Mobilität
Produkte:

Beratungsfolge

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Mobilität (Kenntnisnahme)	13.11.2025	Ö

Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage - Beschlussfassung nicht erforderlich.

Sachverhalt:

Mit Datum vom 09.10.2025 teilte die SinON mit, dass auf der SPNV-Reaktivierungsstrecke Lüneburg – Soltau mit einer Verschiebung der Inbetriebnahme bis voraussichtlich Ende 2028 zu rechnen ist. Bislang war hier die Rede von einer Inbetriebnahme Ende 2027. Grund für die Verzögerung sind neue Erkenntnisse in der technischen Planung, die auch das Schallgutachten beinhaltet. Dieses hat nun ergeben, dass deutlich mehr Lärmschutzmaßnahmen notwendig werden, als bisher angenommen. Erfreulich ist bei der laufenden Planung, dass der Kosten-Nutzen-Indikator (NKI) für die Reaktivierungsstrecke stabil weiterhin deutlich über 1 liegt.

Die Pressemitteilung der SinON ist dieser Vorlage beigelegt.

Finanzielle Auswirkungen:

- a) für die Umsetzung der Maßnahmen: _____ €
- b) an Folgekosten: _____ €
- c) Haushaltsrechtlich gesichert:

☐ im Haushaltsplan veranschlagt

☐ durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe

☐ durch Mittelverschiebung im Budget

Begründung:



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

☐ Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:

wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

☐ ja

☐ nein

☐ klärungsbedürftig

Klimacheck:

Was für eine Klimawirkung hat das Vorhaben?

☐ stark positive Klimawirkung

☐ positive Klimawirkung

☐ keine oder geringe Klimawirkung

☐ negative Klimawirkung

☐ stark negative Klimawirkung

Ergebnis des KlimaChecks (in Tabellenform) einfügen:

Anlage/n

1 - Pressemitteilung SinON 09.10.2025 (öffentlich)



Zur Reaktivierung der Strecke Lüneburg – Soltau für den Schienenpersonennahverkehr

Mehr Lärmschutz, aber Verschiebung der Inbetriebnahme um ein Jahr.

Die SinON ist bei den Planungsarbeiten zur Reaktivierung der Strecke Lüneburg – Soltau kurz vor Abschluss der technischen Planung. Dabei hat das Schallgutachten ergeben, dass deutlich mehr Lärmschutz notwendig ist als ursprünglich erwartet wurde. Die Personenzüge sind zwar grundsätzlich sehr leise und auch beim Güterverkehr ist kein zusätzlicher Lärm zu erwarten, aber in Summe wird durch die aktuellen Berechnungsmethoden im Planverfahren Anspruch auf Lärmschutz erzeugt. Gut sechs Kilometer Lärmschutzwände, 800 Meter Schienenstegdämpfer und weitere Maßnahmen wie z.B. die bereits bei vielen Gleiserneuerungen eingebauten Gummisohlen unter den Betonschwellen werden für einen optimalen Anliegerschutz entlang der Strecke sorgen. Da eine große Anzahl an Fahrgästen prognostiziert wird, bleibt das erforderliche Verhältnis von Nutzen zu Kosten trotz der zusätzlichen Investitionskosten für den Lärmschutz weiterhin gut.

So werden zusätzlich zur SPNV-Reaktivierung Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt. Außerdem sorgt die SPNV-Reaktivierung für mehr Ruhe, weil das schrille Pfeifen an den Bahnübergängen entfällt. Durch den zusätzlichen Lärmschutz hat sich die Planungszeit verlängert, und die Bauzeit verlängert sich durch die Errichtung der Wände. Auch die Auslastung der Lieferfirmen ist, besonders für die Sicherungstechnik, sehr hoch. Und: Für den Bau von Bahnübergangssicherungen und weiteren Einrichtungen für den sicheren Betrieb wird deutlich mehr Zeit benötigt als vorgesehen.

Die SinON kann aufgrund dieser Entwicklung den angekündigten Starttermin (Ende 2027) nicht mehr erreichen. Daher wird die Inbetriebnahme um ein Jahr auf den Fahrplanwechsel 2028 verschoben. „Wir sind froh, dass wir unseren Anliegern einen so guten Schutz bieten können und der Kosten-Nutzen-Indikator trotzdem stabil deutlich über 1 liegt“, sagt der technische Leiter Sebastian Schülke: „Wir wären zwar schon gern ein Jahr früher gestartet, so erwarten wir aber einen verlässlichen Start auf den sich alle Beteiligten einstellen können.“

Die SinON erwartet, dass das Planfeststellungsverfahren Anfang 2026 mit der Auslegung der Planunterlagen beginnen kann. Bis dahin sollen die Verwaltungen und Räte entlang der Strecke informiert werden. Die Anlieger werden in Veranstaltungen zu Beginn der Auslegung informiert, hier sollen auch aufgekommene Fragen beantwortet werden. Die Bauarbeiten können dann voraussichtlich Mitte 2027 starten.

Für Rückfragen:

Dipl. Ing. Sebastian Schülke (technischer Leiter)

Sebastian.schuelke@sinon-gmbh.de

0151 26449010

oder

Dipl. Ing. Tobias Hein (stellv. Technischer Leiter)

Tobias.hein@sinon-gmbh.de

0151 26449014